

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einzal. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —: —: Fernsprecher Nr. 324. —: —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restemittel 75 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzbeschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Akzise: 9 Uhr vormittags.

Nr. 149

Freitag den 28. Juni 1918

44. Jahrg.

## Paris, Bahnanlagen und Flugplätze mit Bomben belegt.

### Die das Schwert im Wunde führen.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Kühlmann, hat zwar in seiner zweiten Rede auf das unabweisliche klargestellt, daß er an den deutschen Sieg glaubt und daß nach seiner Meinung dieser Sieg die Voraussetzung der diplomatischen Arbeit ist, aber seine Gegner beachten diese Erklärung überhaupt nicht, und sie behaupten die zweite Rede als Luft. Diese Methode zeigt deutlich als alles andere, daß es jenen Kreisen nur auf eine neue Erregung der öffentlichen Meinung gegen die Regierung und die Reichstagsmehrheit ankommt. Zunächst beschränken sich die alldeutschen Blätter allerdings darauf, Herrn v. Kühlmann gegen den Kaiser auszuspielen. Einige sich ganz lang hinter die Zeitungen bückenden sich sogar, Gegenfälle zwischen dem Reichstagsrat und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu konstruieren. Nun aber meldet sich in unerwarteter Weise auch noch die deutsche Vaterlandspartei zum Wort. Wäre es wahr, was sie immer verkündet, daß sie im Innern einen und den Siegeswillen straffen will, so böle ihr gerade die Gegenwart eine dankbare Aufgabe. Gegenüber dem Tode einzelner Politiker und Putschisten, deren Kriegsschuld nur noch die ständige Wiederholung einer bestimmten Siegesparole beträgt, wäre es die Aufgabe einer jeden Vaterlandspartei, alle die Mißverständnisse, die die Unerschlichkeit der letzten Tage geboren hat, möglichst abzubauen. Aber die Vaterlandspartei gibt sich nicht die Mühe, Herrn v. Kühlmanns Richtigstellungen und Ergänzungen zu verbreiten, sondern sie giebt munter Öl ins Feuer. In einer längeren Erklärung an die Presse glaubt die Partei, gegen die Rede Kühlmanns Veranlassung einlegen zu müssen, und sie erklärt die Auffassung, die in der Rede des Staatssekretärs zutage getreten ist, für verhängnisvoll. Gleich dem letzten kleinen alldeutschen Blättchen nimmt sie ebenfalls von der zweiten Rede des Staatssekretärs überhaupt keine Notiz. Natürlich fehlt in ihrer Erklärung auch die Wendung nicht, daß das deutsche Volk nicht rasen wird, bevor der Bund seiner Gegner durch das deutsche Schwert zum Nachgeben gezwungen ist. Es wird wohl nicht lange dauern, bis daß der wahrhaftig genügend überlastete Draht sich wieder unter den Rundgebungen der Vaterlandspartei biegt. Man weiß ja, daß diese Enttäuschungsgebungen nach einem bestimmten Schema von einer Zentrale aus arrangiert werden. Aber gegenüber diesem Unterfangen muß doch mit aller Entschiedenheit betont werden, daß das vaterländische Interesse nichts gemein hat mit Verleumdungen, die innere Mißverständnisse dazu ausbreiten möchten, verstimmmte Parteimitglieder zu hellen Flammen anzuhäufeln.

Es ist auch sonst notwendig, darauf hin zu wirken, daß bei aller berechtigter Kritik und zulässigen Stellungnahme doch das deutsche Interesse nicht in Schaden kommt. So wird in einem Berliner Blatt aus Anlaß der völlig unüberhörten Gerüchte über einen bevorstehenden Mißtraut des Staatssekretärs v. Kühlmann gesagt, daß die Verhandlungen mit den russischen Delegierten über die noch schwebenden Ostfragen unter den jetzigen Umständen notwendig werden müßten. Die Berliner Konferenz soll bekanntlich unter dem Vorhild des Staatssekretärs stattfinden, und dessen Kenntnis in den Ostfragen sich gerade vom Reichstagsrat besonders unterrichten worden. Niemand weiß auch, ob sich nicht in absehbarer Zeit die politischen Verhältnisse in Rußland verschoben. Die russischen Delegierten sind bereits in Berlin, und das deutsche Interesse erfordert es, daß die Verhandlungen mit ihnen bald abgeschlossen werden. Das deutsche Volk kann jedenfalls nicht dulden, daß unter der Leitung derer, die das Schwert im Wunde führen, unsere Lebensinteressen leiden.

### Der Weltkrieg.

Wie lange dauert der Krieg noch?

Nach Telegrammen aus London hat sich Gebbes geäußert, daß man sich darauf einrichten müsse, daß der

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 27. Juni. (Großes Hauptquartier.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Ruprecht und Deutscher Kronprinz.

Die Lage ist unverändert.

Kege Tätigkeit des Feindes nördlich der Scarpe und Somme, westlich von Soissons und südwestlich von Reims. Auf der Halbinsel von Reims wurden erneut Beobachter des Feindes erkannt.

Während der Nacht nahm die Artillerietätigkeit auch während der Front zwischen Meer und Marine in Verbindung mit Erkundungsgeschäften der Infanterie wieder zu.

#### Seeresgruppe Gallisch.

Auf dem östlichen Meeresufer führten vier erfolgreiche Erkundungen durch, nördlich von St. Mihiel wurde ein stärkerer Vorstoß des Feindes abgewiesen.

Das feindliche Bombenstaffeln, die in den letzten Tagen zum Angriff gegen Karlsruhe, Offenbürg und das laingische Industriegebiet vorrückten, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Bombengeschwader griffen gestern Paris und auf dem Meer die Halbinsel von Reims an.

Leutnant Blum erlangte heute 25. Luistoff. Ober Generalanzwärtmeister Endenborff. (B. T. A.)

### Der Deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 27. Juni. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere Unterseeboote wiederum

16 000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Schiffsräumes vernichtet. Zwei Dampfer wurden im Westengang des Kanals als kriegsgefährliche Geleitschiffe herausgeschossen.

#### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Durch den U-Bootkrieg fehlt es unseren Feinden an viel wichtigen Abhilfen. Unter ihnen nimmt auch die Walle einen nicht unbedeutenden Platz ein. Die Krupp'sche Fabrik in Friedrichshafen hat, sagte kürzlich laut "Vorwärts" wieder der Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates bei einer Versammlung in London. Er betonte, daß die durchschmittliche monatliche Zufuhr zurzeit höchstens 13 500 Tonnen betrage. Die Lage zeige eine Neigung zu einem allmählichen Sinken. Die Krupp'sche Fabrik in Friedrichshafen ist ein weiterer, wenn auch noch so kleiner Nachschlag erfolgen sollte. Dieser Umstand sei uns unbedauerlicher, als Frankreich fortwährend auf Verlust rechnet. Was jetzt bei Großbritannien nicht in der Lage gewesen, diesem Drängen Folge zu geben.

#### Zur Kriegslage.

Berlin, 27. Juni. Zur Kriegslage Ende Juni schreibt General von Liebert in der "Tagl. Rundschau": Selbst die englischen Zeitungen gestehen offen zu, daß die deutsche Seeresleitung in unbefränktem Besitz der französischen Zitatheile sei und von ihr den richtigen Gebrauch mache. Es wird nicht lange dauern, so wird ein neuer deutscher Seereskrieg folgen, und die Alliierten werden wieder das Nachsehen haben, wenn er von neuem auf eine Stelle trifft, wo sie ihn jetzt gerade nicht erwarten. Es ist schwer, sich dauernd in Geduld zu üben, aber die Engländer verlangen Sündenbuh von der deutschen Heimat. — In der "Woch. Anz." liest man: Seit Tagen ist in der englischen und auch in der französischen Presse viel von einem neuen Plan des Generals Foch die Rede. Sollte Foch General wirklich an seinen Freund Clemenceau mit der Forderung eines entscheidenden Offensivplanes herantreten, so dürfte ihm wohl der verzweifelte Stoßkrieg entgegenhalten: "Gib mir meine Legionen wieder".

#### Truppenverschiebungen nach Frankreich.

Zürich, 27. Juni. (Priv.-Telegr.) Gestern sind wieder zahlreiche Truppenverbände beobachtet worden, die diesmal aus Italien nach Frankreich gingen. Wie es heißt, sollen die französischen und italienischen Truppen, die vor einiger Zeit erst nach Italien geschickt worden sind, wieder zurücktransportiert werden.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Krieg noch ein bis zwei Jahre dauere. Man müsse sorgen, daß noch ausreichend Menschen und anderes Material vorhanden sind. In eine frühere Bedeutung des Krieges sei nach seiner Aufstellung nicht zu denken.

### Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht lautet: Berlin, 26. Juni, abends. Von den Kampfzonen nichts Neues.

#### Der Handstreich bei Babouville.

Brandenburgische Landwehr führte am 24. Juni im Morgengrauen nach kurzer, kräftiger Artillerie- und Minenfernbereitstellung, von Flammenwerfern und angelegten Schanzstellungen wirksam unterstützt, die feindliche Stellung bei Babouville bei Compiègne über. Gleichzeitig drangen Thüringer in das dort befestigte und von Amerikanern und Franzosen bereitete brennende Dorf Neuville ein. Nach kurzen Kämpfen wurde der Gegner überwältigt. Mehrere stark besetzte Unterstände in den Stellungen wurden geplatzt, andere von Flammenwerfern ausgezündet. Der Gegner ließ 11 Offiziere und über 60 Gefangene sowie vier Panzerkraftwagen in unserer Hand, erlitt hohe blutige Verluste, wie die große Zahl der Toten in den genannten Stellungen bewies. Nach gründlicher Berührung der feindlichen Graben führten die Truppen beschleunigt in ihre Ausgangsstellungen zurück.

#### Wichtige Mitteilung von Paris?

Die "Berliner Post" meldet aus Paris, daß nach einer dortigen Quelle, Paris im Falle einer ungewissen Fernbesetzung zu räumen. Es sei praktisch möglich, täglich 150 000 Personen zu evakuieren. Die sanitätsärztliche wäre, den 3 Millionen Menschen Wohnort anzuweisen. Ewert würden Kinder, Greise und Kranke, dann Frauen und zuletzt die gelandeten Männer die Stadt verlassen. Nach Meldungen Schweizer Blätter sollen die noch vorhandenen französischen Heeren im Raum nordöstlich Paris bereitgestellt sein.

#### Stimmungsänderung in Frankreich.

Es ist nicht länger verkenbar, daß seit der ununterbrochenen Bedrohung der französischen Hauptstadt eine gewisse Änderung der Stimmung der französischen Presse gegenüber Deutschland eingeleitet hat. Wenn A. "Paris" ganz direkt in Friedensbedingungen eintritt, so ist das nicht zu unterschätzen. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß dieses Blatt einer der bedeutendsten und vor allem einflussreichsten Parteien Frankreichs, nämlich den Radikalen, es stellt übrigens nebenbei fest, die Behauptung einer bereitzehenden deutschen Friedensoffensive sei unbegründet gewesen. Viel bedeutsamer aber ist, was der "Pariser Correspondent" der "Schüler Post" im "L'Echo" schreiben mit der französischen Regierung. Es ist zu erwarten, daß die französische allgemeine Stimmung im Lande freier: Danach ist die Mehrheitsmeinung in Frankreich die, daß man nur wissen möchte, ob Deutschland plant, Frankreich als Großmacht zu vernichten. Frankreich keinerlei Wille Deutschland nicht vernichten. Es werde sogar heute schreibt der "Correspondent", die Möglichkeit offen gehalten, daß Deutschland bei Ausbruch des Krieges in gutem Glauben an sein Recht handle, aber die Entschlossenheit sind nach französischer Auffassung heute gewonnen, auf den ersten Schritt Deutschlands zu warten.

#### Vertagung der Friedensbesprechungen in Frankreich.

Der "Lomb" meldet: Im Kammerauschuß für Auswärtiges wurde die Friedensfrage erörtert. Auf Verlangen der Regierung wurde die Besprechung um 6 Wochen vertagt.

### Bomitalienischen Kriegsschauplatze

#### Wiener Bericht.

Wien, 26. Juni. Amtlich wird verlautbart: In den Fronten westlich der Etsch war die Gefechtsfähigkeit in den letzten Tagen wieder lebhaft. Auf dem Jugna-Massiv schlugen drei starke, durch heftiges Geschützfeuer eingeleitete Verstärkungen unter schweren Verlusten ab. Auf der Hochfläche von Arago und südlicher Brenta und Biade verlief der sechste Tag weitestgehend ruhiger.

Das erbitterte Ringen vom 24. d. M. hat für die Alliierten mit einem vollen Mißerfolg geendet, der am 27. Juni dadurch in die Erscheinung trat, daß in den westlichen Kampfgebieten auf dem Altoppe und beim Monte Verica unter dem Feinde folgende Abteilungen ziemlich beträchtliche Abstände in den vorbereiteten Linien in Besitz nahmen. So sind letztlich dank der Tapferkeit und dem heldhaften Jagreifen weiterer in ungewöhnlicher Kampfkraft feindliche Truppen aus italienischen Auftragsgruppen, das am 15. d. M. eingeleitete Gelände zurückgewonnen, blutig gefestigt.



### Kriegsge.

Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt bezeichneten Tagen oder Blättern können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsge-Familien-Unterstützung erfolgt in nachfolgender Reihenfolge:

Sonntag den 29. Juni 1918  
 1. 800 vordm. 8-9 Uhr  
 2. 1001-1200 " 9-10 "  
 3. 1201-1400 " 10-11 "  
 4. 1401-1700 " 11-12 "  
 5. 1701-2000 " 12-1 "  
 6. 2001-2200 " 1-1 1/2 "

Montag den 1. Juli 1918  
 1. 2201-2400 vordm. 8-9 Uhr  
 2. 2401-2600 " 9-10 "  
 3. 2601 bis zum Schluß von 10-11 Uhr.  
 Merseburg, den 27. Juni 1918.  
 Die Sachstelle.

### Bekanntmachung

Vom 1. Juli 1918 an tritt für die Electr. Straßenbahn Halle-Merseburg und für die Halberstadtbahn Merseburg-Wittenberg eine Fahrplanänderung ein.

Die Züge beider Bahnen erhalten Umsteigeanschluß. Die neuen Fahrpläne sind an den Endstellen in Halle, Merseburg und Wittenberg, sowie an den Hauptstationen Stolengarten, Immendorf, Schönpau und Frankleben ausgehängt.

Taschentafelpläne sind von den Verwaltungen in Immendorf und Frankleben erhältlich.  
 Immendorf, den 26. Juni 1918.  
 Die Direktion.

**Kleines Häuschen**  
 mit Garten u. Kleinviehstall evtl. Vieh zu kaufen oder zu pachten gesucht; oder kleine Wohnung, Lichterhale erreichbar.  
 Offerten unter M K 643 Def. die Exped. d. Bl.



Auch mich traf ganz plötzlich und unerwartet die traurige Nachricht, dass mein geliebter, jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Enkel, der

### Mechaniker

## Erich Trommler,

Kanonier eines Schallmesstrups, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, nach 3jährigen Strapazen im Alter von 24 Jahren ein Opfer des Weltkrieges geworden ist

Merseburg, den 26. Juni 1918.

In tiefstem Schmerze

## Frau verw. Auguste Trommler.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

### O Schicksal, wie bist Du so hart!

Auch uns entriß der unerbittliche Tod am 26. d. Mts. ganz plötzlich und unerwartet unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Enkel

## Rudi Naundorf

im Alter von 9 Jahren.

In unsagbarem Schmerze

die schwergeprüften Eltern, Geschwister und Großeltern.  
**Wilhelm Naundorf.**

Merseburg, den 26. Juni 1918.

Du warst so lieblich und so gut, Du starbst so früh, wie weh das tut, Drum schlammere sanft Du gutes Herz, Zu bitter ist für uns der Schmerz!

Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr statt.



### Statt Karten.

Für die so zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme an dem so frühen Hinscheiden unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Fritz

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Merseburg, den 26. Juni 1918.

Familie Katter.



Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, welche uns beim Heimgange unseres teuren, unvergesslichen Sohnes

## Fritz

in so überaus reichem Maße erwiesen wurden, sagen wir hierdurch innigsten Dank.

## F. Harnisch nebst Familie.

Merseburg, den 26. Juni 1918.



### Nachruf.

Am 21. Juni traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Jugendfreund, der Unteroffizier

## Otto Biermann,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, im Alter von 27 Jahren den Selbstdtod erlitt.

Fast 4 Jahre ertrug er die Lasten und Entbehrungen des Weltkrieges, bis ihn die feindliche Kugel am 15. Juni hintraf.

Ehre seinem Andenken!

Böhsen, den 23. Juni 1918.

Die Jugend von Böhsen und Böhrennebel.

Am 24. Juni verschied nach langjähriger Tätigkeit in unserem Geschäftsbetriebe der

### Verwaltungsbeamte

## Herr Karl Gentz.

Wir verlieren in ihm einen geschätzten Mitarbeiter, der sich durch gewissenhafte und treue Pflichterfüllung unser volles Vertrauen erworben hatte und dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Merseburg, den 27. Juni 1918.

**C. W. Julius Blancke & Co.,**  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Unerwartet wurde am 24. Juni aus unserer Mitte

## Herr Karl Gentz

durch den Tod abberufen.

Er war uns das Beispiel eines stets schaffensfrohen, zuversichtlichen und pflichttreuen Mitarbeiters, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Merseburg, den 27. Juni 1918.

Die Angestellten der Firma C. W. Julius Blancke & Co., G. m. b. H.

**Hofmäßig- u. Fleischwarenverkauf**  
 findet am 28. Juni 1918  
 bei **Rebbitz, Tiefer Keller 1**  
 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 1701-1800  
 " " 3-4 " " 1801-1900  
 bei **Hoffmann, Ob. Breite Str. 4**  
 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 1901-2000  
 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I. 810/18.  
 Merseburg, den 27. Juni 1918.  
 Das städtische Lebensmittelamt.

**Eins der schönsten Häuser** Leipzigs an einem der schönsten Schmuckplätze im Osten gelegen, Buchdruckerviertel, nie leere Wohnungen, 9300 Mk. harte Heizerungsfähige Mieter, moderne hohe Wohnungen, wegzugshalber zu verkaufen. Preis 160.000 Mk. Günstige Gelegenheit, solches Haus zu erwerben. Off. Offerten unter „Häuser“ an die Exp. d. Bl.

**Schlafstelle** mit 2 Betten offen

Wittichinsel 1. Altes, mit erwachsenen Kindern lücht in bestem Hause eine 3-4 Zimmer Wohnung s. 1.10. Off. u. S 100 an die Exp. d. Bl.

Ein Herr aus Greiz, lücht **Schlafstelle.**  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Großen Lager-Raum** zum Unterstellen von Umzugsgut lücht für 1. Juli **Wakat-Institut Doerger.**

**Kümmel- und Majoran-Pflanzen** empfiehlt **W. Wittenbecher,** Am Neumarktstr. 1.

**Achtung!**  
 Roble für alte **moderne Stromfabrik**  
 110 155 Mk. für Pumpen und **Wetzelle höchste Wehle.**  
**Franz Krumsch.** Johannstr. 16, pt. **Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.**

**Brennlich-Süddeutsche Lotterie.**  
 Zur 1. Kl. sind noch zu haben 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Lose zu 40, 20, 10, 5 Mark in der Ag. Lotterie-Einnahme, **hallsche Str. 25.**

**Kaninchen-Box** (weißer Wiener) zur Jagd zu verkaufen **Bürgergarten 11.** Sprechzeit vormittags 9-11 Uhr.

**Neues Plüschsofa,** gute Arbeit, für Mk. 285,- zu verkaufen **Halle a. S., Taubenstr. Nr. 2 11.** Weigelt.

**6 Ferkel** Ges. 22.

verkauft

Ein gut erhaltener **Federwagen mit Verdeck** steht preiswert zum Verkauf. Näheres beim Schmiedemeister **Schaffnerich, Gr. Sixtstr. 8.**

**Glücke mit Rücken** zu verkaufen **Wesshauer Str. 2.** Ein noch gut erhaltener

**Kinderwagen** zu verk. **Schmale Str. 26, 2 Tr.** Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Möbl. Wohn- u. Schlafz.** mit Küchenbenutzung für sofort oder später gelücht. Offerten u. J B an die Exped. d. Bl. erbeten.



# Funkenburg.

Sonntag den 30. Juni,  
abends 8 Uhr,

auf allgemeinen  
Wunsch nochmals

Vorzugskarten im Zigarrengeschäft des Herrn Brendel, Gotthardstrasse 2 (Fernsprecher 471).

# das glänzende Seidel-Programm!



## Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung dieses Gesetzes bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

- a) Der einzelne Kurulus des Tanzunterrichtes darf sich auf keine längere Zeit als 18 Unterrichtstage (abende) einstellen. Die Geländebauer des Unterrichts an jedem solcher Tage darf nicht über 2 Zeitstunden sich erstrecken.
- b) Als Kurulus darf an einem Kurulus nur teilnehmen, wer noch an keinem Tanzunterricht teilgenommen hat. Jeder Teilnehmer ist vom Lehrer in eine der Polizei einzureichende Liste einzutragen. Eine mit der eingereichten Liste übereinstimmende Liste hat der Lehrer zur polizeilichen Kontrolle beim Unterrichte auszuliegen.
- c) Nicht in die Liste einzutragende Personen dürfen an den Tanz-Übungen nicht teilnehmen.
- d) Tanzstundenbälle, -fränzchen und ähnliche Veranstaltungen sowie Zwischenspiele werden, sofern die bestehenden Gelege keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, am Lehrer wie sonstigen Teilnehmern mit Gefängnis bestraft. Wegen mildernde Umstände vor, so kann auf Bah oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. erkannt werden. Die Bekanntmachung tritt am 1. Juli 1918 in Kraft.

Magdeburg, den 19. Juni 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General.  
Sonntag, Generalleutnant.



Ein großer Transport  
erstklassige belgische

## Arbeitspferde

steht von heute ab preiswert bei mir zum Verkauf.  
H. B. Kremmer,  
Merseburg.

## Größere Posten

# Klee- und Wiesen-Heu

tauft

## Bürgerliches Brauhaus.

Empfehle meinen werten Abnehmern als Ersatz für infolge neuer Anordnungen jetzt schwer zu beschaffender Briketts

## Preßsteine.

Dieselben werden auf die für Briketts üblichen Bezugscheine abgegeben und rechnen 1000 Stück gleich 20 Ztr. Briketts.

Richard Klauß,  
Weißensefer Straße.

## Maßpreßsteine.

Vorausichtlich bin ich in der Lage, in nächster Zeit Maßpreßsteine liefern zu können und bitte ich meine geehrten Abnehmer, bei der bestehenden Knappheit von Briketts sich möglichst ausreichend mit Preßsteinen zu versorgen. Die Lieferung erfolgt auf die eingereichten oder noch einzureichenden Bezugscheine und gelten 1000 Preßsteine gleich 20 Ztr. Briketts. Unter 1000 Preßsteinen kann nicht abgegeben werden.

Otto Leichmann.

10 kleine Hühner  
verkauft Meinhau Nr. 13.

Ein Dienstmädchen  
oder Aufwartung  
gelucht Wärdemeister Vogel,  
Hofmarkt 17.

Zuverlässige, ehrliche  
Aufwartung  
zum 1. Juli gelucht  
Gotthardstr. 32.

Deutsche Riesen-Schnecken-Mäsin  
zu verkaufen. Groß, Sand 3.

Einen Arbeiter  
oder Arbeitsburschen  
lucht J. A. Galzer, Dammstr. 3.

Ein ordentl., zuverlässig. Mädchen  
wird zum 1. oder 15. August nach  
Triebebau bei Berlin gelucht.  
Näheres Näglerstr. 8, 1 Tr.

## Kammer-Lichtspiele!!

Kleine Ritterstrasse 3

Fernruf 539.

Anfang 7 1/2 Uhr

Anfang 7 1/2 Uhr

Nur noch heute Donnerstag!

Seln Todfeind. Sensation. Abenteuer, ein Detekt.  
Und das erstklassige Beiprogramm!

Ab morgen Freitag große Tage:

„Hi'da Warren und der Tod!!“

Phantastisches Drama in 4 Akten mit der so  
überaus beliebten und reizenden Künstlerin

„Das Geschenk der Norne!“

Ergreifendes, fesselndes Drama in 4 Akten.  
Sybil Smolowa in der Hauptrolle.

## Neues Schützenhaus.

Sonntag den 30. Juni 1918.

nachmittags 1/4-7 Uhr und abends 7 1/2-10 Uhr.

## große Gartenkonzerte

ausgeführt von der Kapell des Ersatz-Bataljons des Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 aus Halle

unter Leitung des Kgl. Oboe muskonneters Ermlich

Kunstlermusik mit auserwählt. Programm

Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
H. Eilenberger.



## Vaterländ. Frauen-Verein Merseburg-Stadt.

Montag den 1. Juli 1918, nachmittags 5 Uhr,

## öffentliche Festigung des Vorstandes

im Saale der Repräsentationsräume im hiesigen Agl. Schlosse.

Die ordentlichen und die außerordentlichen Vereinsmitglieder

werden zur Teilnahme ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

## Kreis-Krieger-Verband Merseburg.

Für die Kriegervereine von Merseburg und Umgegend findet  
Sonntag den 30. Juni d. Js., 3 Uhr nachmittags,  
in Millers Gasthaus in Merseburg, Am Bahnhof 4, ein

## Vortrag

über:  
den außerordentlichen Abgeordnetentag des Deutschen  
Kriegerbundes in Berlin am 19. und 20. Mai d. Js.  
und die zukünftigen Aufgaben der Kriegervereine in  
Bezug auf Kriegsbeschädigten- u. Kriegshinterbliebenen-  
Fürsorge, Verberätigkeit u. f. w.

durch den stellvert. Verbandsvorsitzenden Herrn Rechnungs-Rat  
Eichardt hält.

Hierzu werden alle Vereinsmitglieder eingeladen.

Ehemalige Angehörige des Heeres und der Marine, die noch  
nicht Mitglied eines Kriegervereins sind, können als Gäste ein-  
geführt werden.

Merseburg, den 25. Juni 1918.

Der Vorstand.

## Trodene Maßpreßsteine

sind vorhanden.

Grube Nr. 90/496 bei Döllnitz.

2 leere Stuben

mit Koch-Planchette und möglichst  
etwas Sattung für 1. Juli lucht

Plakat-Institut Daezner.

## Joh. Seb. Bach-Ver- ein.

Bis Freitag den 16. August  
keine Übung.

H. Berger.

## Cinophon-Theater

Gr. Ritterstr. 1.

Programm v. Freitag bis Sonntag.

## X. Y. Z.

Detektivdrama in 4 Akten, aus der  
Sperlot Holmes-Serie.

Das

## Paprika-Liebesen.

Auffspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle Rita Clermont.

## Dunkle Wege.

Hochdramatisches Schauspiel in 3  
Akten. Aufgehoben aus dem  
Leben eines Gefangenen.

Sonntags ab 3 Uhr

Jugendvorstellung.

Ab 5 Uhr und 7 1/2 Uhr

Vorstellungen für Erwachsene.

Wer erleiht Dame in den Abend-  
stunden englischen Unterricht?  
Offt mit Preisang. u. M W 500  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Zuverlässigen Geschirrführer

suchen  
Paul Marckscheffel & Co.

Kirchenspieler  
steht noch ein Schumann,  
Sand Nr. 1, 1 Tr.

Wassfrau gesucht  
Al. Ritterstr. 14, 3 Tr.

## Aufwartung

für vormittags gelucht  
Karlststraße 1 a, 2 Tr.

Von Kriegerwitwe

Barlerle Biele

verloren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben. Eulienstraße 14.

Auf dem Wege von Anapendorf-  
Bündorf-Nehschau ist von einem  
kleinen Jungen ein gelber Wäsch-  
Südwestler-Hut mit blauem Rand  
und blauen Drobblein verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten,  
denselben gegen Belohnung in  
Bühlerstr. 23 abzugeben.

Grünes Portemonnaie mit fast  
60 Mk. Inhalt am Mittwoch den  
26. 6. abends zwischen 5 u. 6 Uhr  
Weiße Mauer od. Karlstraße ver-  
loren. Gegen gute Belohnung ab-  
zugeben in der Exped. d. Bl.

Portemonnaie mit Inhalt ge-  
funden. Abzugeben bei  
Hans Käber, Markt 20.

Dasjenige junge Ehepaar, das  
Mittwoch abend in den Kammer-  
Lichtspielen einen Regenhemd an sich  
nahm, wird gebeten, denselben  
wieder dort abzugeben, wenn nicht  
wird es sofort zur Anzeige gebracht.

Hierzu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. Zwei Tage lang sind die Wogen im Reichstage hoch gegangen. Die Stellung des Staatssekretärs v. Hüßmann war unumstößlich...

Stimmungen über den Eisenbahnerstreik zur Sicherung anderer Eisen- und Ausfuhr. Unter dem früheren Handelsverträge hatte sich unsere Ausfuhr bereits günstig entwickelt...

und Regimentskommandeur Gottfried Frhr. v. Döbereck in Heidenfeld sein Leben dahingegen hat wie vor ihm schon drei seiner Brüder.

Merseburg und Umgegend.

Am Sonntag fürs Vaterland gefallen. Den Heidenfeld erricht der Kanonier Mechaniker Erich Trommler von hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Ehre einem Unbekannten!

Magazin und Umgegend

24. Juni. Die Riebeckischen Monatswerke bemühen sich, ihren Arbeitern ausgerichtete und gesunde Wohnungen zu verschaffen. Dazu geeignete Häuser sind bereits in der Stadt...

27. Juni. Auf eine Eingabe an den Magistrat und die Stadtordnungs-Versammlung, in der gebittet wurde, das Gas in der Stadt zu brennen zu lassen, hat der Magistrat...

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vordart.

34. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Aber endlich kam er doch. Jutta presste ihre Hand auf ihr pochendes Herz...

von Rabenau - hast du dich verlesen lassen? „Noch nicht!“ sagte er mit beherzter Stimme. „Aber ich werde es tun - es - hängt von dir ab.“

als eine Ungerechtigkeits gegen ihn empfunden, es hatte nur nicht in ihrer Macht gelegen, das abzuändern. Diese Gedanken gingen blitzschnell durch ihren Kopf...

(Fortsetzung folgt)



# Merseburger Korrespondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 M.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 M.; durch die Post 2,25 M. einzeln Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 M. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile ober bezogen Raum 20 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Plagiaten ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr mittags.

Nr 149

Freitag den 28. Juni 1918

44. Jahrg.

## Paris, Bahnanlagen und Flugplätze mit Bomben belegt.

### Die das Schwert im Munde führen.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Rüchmann, hat zwar in seiner zweiten Rede auf das unwiederbringliche Hingelegt, daß er an den deutschen Sieg glaubt und daß nach seiner Meinung dieser Sieg die Voraussetzung der diplomatischen Arbeit ist, aber seine Gegner beachten diese Erklärung überhaupt nicht, und sie beschreiben die zweite Rede als Luft. Diese Methode zeigt deutlich, daß alles andere, als es jenen Kreisen nur auf eine neue Erregung der öffentlichen Meinung gegen die Regierung und die Reichstagsmehrheit ankommt. Zunächst beschränken sich die alldeutschen Blätter allerdings darauf, Herrn v. Rüchmann gegen den Kaiser auszupeilen. Einige sich ganz klug dünkende Zeitungen bemühen sich sogar, Gegensätze zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu konstruieren. Nun aber meldet sich in unerwarteter Weise auch noch die deutsche Vaterlandspartei zum Wort. Wäre es wahr, was sie immer behauptet, daß sie im Innern einen und den Siegeswillen straffen will, so böte ihr gerade die Gegenwart eine dankbare Aufgabe. Gegenüber dem Loben einzelner Postillen und Redakteure, deren Kriegspöbeli nur noch die ständige Wiederholung einer bestimmten Siegesparole beträgt, wäre es die Aufgabe einer bestimmten Vaterlandspartei, alle die Minderheiten, die im Kampf der letzten Tage geboren hat, möglichst abzubauen. Aber die Vaterlandspartei gibt nicht die Mühe, Herrn v. Rüchmanns Richtlinien und Ergänzungen zu verdeutlichen, sondern sie gießt munter Öl ins Feuer. In einer längeren Erklärung an die Presse glaubt die Partei, gegen die Rede Rüchmanns Verwahrung einlegen zu müssen, und sie erklärt die Auffassung, die in der Rede des Staatssekretärs zum Ausdruck gekommen ist, für verhängnisvoll. Gleich dem letzten kleinen alldeutschen Blättchen nimmt sie ebenfalls von der zweiten Rede des Staatssekretärs überhaupt keine Notiz. Natürlich stellt in ihrer Erklärung auch die Werbung nicht, daß das deutsche Volk nicht ruhen wird,

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 27. Juni. (Großes Hauptquartier.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Die Lage ist unverändert.

Die Tätigkeit des Feindes nördlich der Scarpe und Somme, westlich von Colignon und südwestlich von Reims. Auf der Höhe von Reims wurden erneut Beobachter des Feindes erkannt. Während der Nacht nahm die Artillerietätigkeit auch an der übrigen Front an. Hier und Marne in Verbindung mit Erdbebenerscheinungen der Infanterie wieder an.

Heeresgruppe Gallwitz.

Auf dem östlichen Marschfeld führten wir erfolgreiche Erdbeben durch. Nordlich von St. Mihiel wurde ein weiterer Vorstoß des Feindes abgewiesen.

Das feindliche Bombenstaffeln, die in den letzten Tagen zum Angriff gegen Karlsruhe, Offenbach und das holländische Industriegebiet vorstießen, wurden 3 Flugzeuge abgeschossen. Unsere Bombeneinheiten griffen gestern Paris an und dem Feinde erhebliche Verluste an Luftschiffen zu.

Leutnant Krumm erlangt seinen 25. Lufttag. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (28. J. U.)

### Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 27. Juni. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Booteboote wiederum

16 000 Tonnio-Registrier-Tonnen feindlichen Schiffsraumes brennend. Zwei Dampfer wurden im Verlauf des Monats als feindliche Geleitschiffe herausgefunden.

#### Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Durch den U-Boottkrieg fehlt es unseren Feinden an viel wichtigen Rohstoffen. Unter ihnen nimmt auch die Wolle einen nicht unbedeutenden Platz ein. Die Inapp das britische Inselreich daran ist, trotz künstlich laut "Vorträge" wieder der Vorstöße des Admiral-Komitees bei einer Versammlung in London. Er beruht, daß die durchschnittliche monatliche Zufuhr zurzeit höchstens 13 500 Tonnen betrage. Die Lage zeige eine Neigung zu weiter steigenden Schwankungen für den Fall, daß im Schiffsverkehr irgend ein meiter, wenn auch noch so kleiner Rückschlag erfolgen sollte. Dieser Umstand sei uns so unbefriedigender, als Frankreich fortwährend auf Weltmarkt rechnet. Bis jetzt sei Großbritannien nicht in der Lage gewesen, diesem Drängen Folge zu geben.

#### Zur Kriegslage.

Berlin, 27. Juni. Zur Kriegslage gab Juni schreibt General von Lieber in der "Kriegs-Ansicht": Selbst die englischen Zeitungen erkennen offen an, daß die deutsche Seereschiffahrt in unbedingtem Besitz der strategischen Initiative sei und von ihr den richtigen Gebrauch mache. Es wird nicht lange dauern, so wird ein neuer deutscher Seemarschall folgen, und die Alliierten werden wieder das Nachsehen haben, wenn er von neuem auf eine Stelle trifft, wo sie ihn jetzt gerade nicht erwarten. Es ist schwer, sich dauernd in Geduld zu üben, aber diese Tagend verlangt Hindenburg von der deutschen Heimat. — In der "Voll. Stg." liest man: Seit Tagen ist in der englischen und auch in der französischen Presse viel von einem neuen Plan des Generals Foch die Rede. Sollte Lord George wirklich an seinen Freund Clemenceau mit der Forderung eines entscheidenden Offensivplanes herantreten, so dürfte ihm wohl der verweirte Stöckel entgegenhalten: "Gib mir meine Legionen wieder!"

#### Truppentransport nach Frankreich.

Paris, 27. Juni. (Privat-Telegr.) Western sind wieder zahlreiche Truppentransporte beobachtet worden, die diesmal aus Italien nach Frankreich gingen. Wie es heißt, sollen die ersten und italienischen Truppen, die vor einiger Zeit erst nach Italien gelangt worden sind, wieder zurücktransportiert werden.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Krieg noch ein bis zwei Jahre dauere. Man müsse sorgen, daß noch ausreichend Menschen- und anderes Material vorhanden sind. In eine frühere Beendigung des Krieges sei nach seiner Auffassung nicht zu denken.

### Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht lautet: Berlin, 26. Juni, abends. Von den Kampfzonen nichts Neues.

#### Der Handstreich bei Dabonville.

Brandenburgische Landwehr stürmte am 24. Juni im Morgengrauen nach kurzer, kräftiger Artillerie- und Minenwerfervorbereitung, von Flammwerfern und angelegten Säurebomben aus, in den Ort ein. Die feindliche Stellung hinter dem Dabonville, die feindlich gebliebenen Führer in das Dorf bezieht sich von Amerikanern und Franzosen bereitete brennende Dorf Dabonville ein. Nach kurzen Kämpfen wurde der Gegner übermäßig. Mehrere Male belegte Uferlands in den Stellungen wurden geprennt, andere von Flammwerfern ausgedrängt. Der Gegner ließ 11 Offiziere und über 60 Gefangene sowie vier Füllis Mitralieuren in unserer Hand, erlitt hohe blutige Verluste, wie die große Zahl der Toten in den genommenen Stellungen beweist. Nach gründlicher Begräbnis der feindlichen Gräber kehrten die Truppen befehlsmäßig in ihre Ausgangsstellungen zurück.

#### Wichtige Mänuma von Paris?

Die "Kriegs-Ansicht" meldet aus Paris, daß die französische Regierung in der letzten Zeit eine gewisse Beziehung zu räumen. Es sei praktisch möglich, täglich 150 000 Personen zu evakuieren. Die Gesamtbevölkerung wäre, den 3 Millionen Menschen Wohnorte anzunehmen. Zuerst würden Kinder, Greise und Kranke, dann Frauen und zuletzt die gebundenen Männer die Stadt verlassen. Nach den Worten Schweizer Militär sollen die noch vorhandenen französischen Reservisten im Rahmen nordöstlich Paris bereitgestellt sein.

#### Stimmungsänderung in Frankreich.

Es ist nicht länger verheimlicht, daß seit der unmittelbaren Bedrohung der französischen Hauptstadt eine gewisse Änderung der Stimmung der feindlichen Bevölkerung gegenüber Deutschland eingeleitet hat. Wenn A. N. Tagesgang durch in Friedensbedingungen eintritt, so ist das für Frankreich ein schwerer Verlust. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß dieses Volk einer der bedeutendsten und vor allem zukunftreichsten Parteien dienlich war, nämlich den Radikalen. Es stellt übrigens nebenbei fest, die Behauptung einer derzeitigen gewissen Friedensoffensive sei unangebracht. Viel bezeichnender aber ist, was der Pariser Korrespondent der "Kriegs-Ansicht" in Zusammenhang mit der französischen allgemeinen Stimmung im Lande schreibt: Danach ist die Mehrheitsstimmung in Frankreich die, daß man nur wissen möchte, ob Deutschland plant, Frankreich als Großmacht zu vernichten. Frankreich keinerlei wollen Deutschland nicht vernichten. Es werde sogar keine, schreibt der Korrespondent, die Möglichkeit offen lassen, daß Deutschland bei Ausbruch des Krieges im guten Glauben an sein Recht handele, aber die Entschlossenheit sind nach französischer Auffassung heute gezwungen, auf den ersten Schritt Deutschlands zu warten.

#### Vertagung der Friedensbesprechungen in Frankreich.

Der "Times" meldet: Im Kommerzialklub für Anwartschaft wurde die Friedensfrage erörtert. Auf Verlangen der Regierung wurde die Besprechung um 6 Wochen vertagt.

### Vom italienischen Kriegsschauplatz

#### Wiener Bericht.

Wien, 26. Juni. Amtlich wird bekannt: An den Fronten westlich der Etsch war die Geistesaktivität in den letzten Tagen wieder lebhaft. Auf dem Jugna-Häfen schlugen wir starke, durch heftiges Geschützfeuer eingeleitete Vorstöße unter schweren Feindverlusten ab. Auf der Doghische des Hango und südliche Brenta und Biade verlief der gefirnte Tag weichen ruhiger.

Das erbiterte Klingen vom 24. d. M. hat für die Italiener mit einem vollen Misserfolg gendel, der am 25. Juni durch die Besetzung von Monte Verica und dem Zurückziehen der italienischen Truppen ziemlich beträchtliche Verluste ihrer vorbereiteten Linie in Besitz nahmen. So sind lediglich durch die Tapferkeit und dem herabsetzten Ansehen anderer in ungeborenen Kampf, Kraft schiedenen Truppen alle italienischen Mitteilungen, das am 15. d. M. eingeleitete Gelände zurückzuziehen, blutig gesichert.



Wie lange dauert der Krieg noch?  
Nach Telegrammen aus London hat sich Geddes geäußert, daß man sich darauf einrichten müsse, daß der